

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 119.

Cod. 100

119

Cod. 100

MISSALE (FESTIVUM)

Perg. 104 Bl. 380 × 295. Neustift, 1524–1526.

- B: Hs. 2017 restauriert: gereinigt, loses Bl. 99 wieder eingebunden, lockere Lagen stabilisiert (vgl. Restaurierprotokoll). Haar- und Fleischseite deutlich unterscheidbar, bisweilen etwas gewellt, einzelne Löcher (Bl. 22, 40) und Nahtspuren (Bl. 37). Bl. 73rb Initiale herausgeschnitten (s. bei A). Lagen: 6.IV⁴⁸ + I⁵⁰ + 6.IV⁹⁸ + (IV-2)¹⁰⁴. Gegenbl. zu Bl. 99 und 100 herausgeschnitten (ohne Textverlust). Bei den meisten figürlichen Initialen Klebespuren und tw. Stoffreste von einstigen Schutzhüchlein. Reste von dunklen Ledersignakeln. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol.
- S: Schriftraum 270/275 × 195/200. Zwei Spalten, seitlich von Tintenlinien begrenzt, zu einheitlich 28 Zeilen. Bl. 52r–61r (Canon missae) Schriftraum 265/275 × 195/200, von Tintenlinien gerahmt, zu einheitlich 15 Zeilen auf feiner Tintenlinierung. Zirkelstiche. Textualis formata (Textura), dat. 1524 (Bl. 38rb, 50rb, 50v, 93rb, 94va, 104ra). Schreiber: Stephan Stetner (Bl. 38rb, 93rb, 94va, 104ra), vgl. Krämer, Scriptores.
- N: Bl. 38v–47v sowie Bl. 56v–57r Schriftraum 260/265 × 200. Seitlich von Tintenlinien gerahmt, links jeweils mit eigener Spalte für den Notenschlüssel. Jeweils neun Notensysteme sowie Textzeilen. Gotische Choralnotation mit f-Schlüssel auf vier roten Linien. Kustoden und rote Gliederungsstriche.
- A: Rote Auszeichnungsstriche, Überschriften, Durchstreichungen und Benediktionskreuze (rote Tatzen- und Kolbenkreuze, z. B. Bl. 56r). Bei den Datierungen und/oder Stetners Namensnennungen bzw. Initialen (s. bei S) jeweils fünf tintenfarbene Ziermotive bzw. Trennzeichen aus drei kleinen Kreisen in Dreiecksanordnung mit kurzem, kommaartigem Fadenausläufer (Bl. 104ra zusätzlich Kreuz, vielleicht von späterer Hand als Sterbekreuz für den am 12. Dezember 1526 verstorbenen Stetner?); in den Binnenfeldern der Majuskeln gelegentlich feine Doppelschrägstriche, tw. mit einseitigem Bogenbesatz. Rote und blaue ein- bis vierzeilige Lombarden mit Punktverdickungen und kürzeren Ausläufern; einige aufwändigere (I-)Lombarden, deren Ausläufer in Achterschlaufen enden (z. B. Bl. 5va, 6va; sehr ähnliche Lombarden in Sign. 14820, vgl. z.B. Cod. 100, Bl. 5va mit Sign. 14820, Bl. 82v6, aber wohl nicht von einer Hand); v.a. die größeren Lombarden mit Fleuronné: rote Lombarden mit hellblauem oder grünem, blaue Lombarden zumeist mit Fleuronné in Rottönen, seltener in Grün und Lila. Repräsentanten: Fleuronné: in den Binnenfeldern charakteristische zierliche Spiralenranken (oft mit Punktenden), häufiger auch Blättchenmotive, Rautengitter und dachziegelartig angeordnete Bögen. Konturlinien. Wenige kurze Fadenausläufer, dafür die längeren Lombardenausläufer konturiert und mit Fleuronné (v.a. Fibrillen) verziert; in den Ausläuferschlingen zuweilen Blattmedaillons; charakteristisch auch der Strahlenbesatz an kleinen Kreisen und Punktverdickungen (sowohl ins Binnenfeld als auch nach außen gerichtet); als Besatz außerdem Fibrillen, auch in Kombination mit Spiralen; derartige Fibrillen sowie kleine strahlenbesetzte Kreise auch in den Deckfarben-Randleisten. – Lombarden mit figürlichem Federzeichnungsdekor (Auswahl): Maskarons (Bl. 35rb1, 97va) und maskaronartige Köpfe (Bl. 17rb1, 101vb); heraldische Vögel (Bl. 21ra Adler mit gespreizten Flügeln, 26rb doppelköpfiger Adler, 37rb3 aufflatternder Greif?); diverse Köpfe und Büsten, u. a. Bl. 46v Haupt Christi im Strahlenkranz, 40r Engelsbüste, 25vb zwei Greisenköpfe im Profil einander zugewandt, der linke mit geöffnetem Mund; Bl. 48va zwei Fangen spielende Putti. Maskarons und Haupt Christi sehr fein ausgeführt. Deckfarbenschmuck: sechs ornamentale und 23 figürliche Initialen, jeweils mit Randschmuck, ein Kussbildchen sowie zwei Vollbilder mit Randdekor; insgesamt sieben Wappen mit kartuschenartigen Schilden. Die Ornamentalinitialen vorrangig im Winterteil des Temporale, im Ordinarium missae und in den Praefationes (Bl. 2ra, 38v, 39r, 40v, 41v, 42r), siebenzeilig bzw. zwei Notenzeilen hoch, Randschmuck v. a. Typ 2 und 3 (s. u.). Auch die grob ausgeschnittene Initiale Bl. 73rb (Mariä Empfängnis) könnte eine ornamentale Initiale gewesen sein (nur fünfzeilig, kurze Ranken, insbes. Typ 2; muss vor 1495 ausgeschnitten worden sein, da Verlust bei Hermann 162 vermerkt). Die figürlichen Initialen im Temporale und Sanctorale (Bl. 3ra, 5rb, 7ra, 8rb, 9vb, 11va, 17rb, 43v, 45v, 52r, 62ra, 63va, 68va, 70rb, 71va, 76ra, 77rb, 79rb, 80vb, 83rb, 85ra, 86va, 88rb) in der Regel sechs- und siebenzeilig. Rahmen der Ornamentalinitialen einfarbig oder aus grünen, blauen, rosafarbenen oder roten Abschnitten zusammengesetzt; dieser Rahmentyp selten bei figürlichen Initialen, die zumeist von breiteren, blattvergoldeten Rahmen umgeben sind (Konturierung und Profilierung mit schwarzen und weißen Linien); nur die Ornamentalinitiale Bl. 42r mit (einfach punziertem) goldenem Rahmen. Breitere unverzierte Goldrahmen auch bei den Vollbildern. – Buchstabekörper häufig aus Renaissancemotiven wie Kandelabern, Säulen, Fruchtschalen und -körben, Festons, Rüstungsteilen (Brustpanzern), Blattmasken, Fabelwesen (v. a. Drachen) und Puttenköpfen (geflügelt) aufgebaut, bei den Ornamentalinitialen gerne in Lila- und Violetttonen koloriert,

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 120.

120

Cod. 100

bei den figürlichen Initialen oft in Gold mit schwarzen Kontur- und Binnenlinien, Schraffuren auch in Weiß; darüber hinaus glatte goldene Buchstabenkörper mit minutiösem, in weißlichem Malmittel ausgeführtem Dekor, s. Te-igitur-Initiale Bl. 52r (auf dem Schaft z.B. zartes Flügelpaar); nur wenige Buchstabenkörper, die in spätmittelalterlicher Manier mit ondulierenden Blattranken gefüllt sind. – Initialfelder der Ornamentalinitialen blattvergoldet (bis auf Bl. 42r: blaugründig) und mit Rautengittern aus Punktlinien (gefüllt mit Blütenpunzen) überzogen; bei den figürlichen Initialen Bl. 7ra, 8rb, 9vb, 17rb, 52r, 62ra, 68va, 70rb, 76ra und 80vb jeweils Miniatur im Initialfeld, Buchstabenkörper davor gesetzt (nur Bl. 70rb Initialbuchstabe auf den Rahmen appliziert); wenn das Bild im Binnenfeld platziert und die Initiale von einem farbigen Außengrund (meist kobaltblau oder dunkelrot; Bl. 83rb Wolkenhimmel) umgeben ist, dann können Rahmen und Buchstabenkörper Schatten auf den Farbgrund werfen.
 Variationsreicher und üppiger Randschmuck, der nur eine Ecke des Schriftspiegels umschließt, aber auch zwei bis vier Seitenränder bedecken kann; vier Haupttypen: 1. kandelaberartige Randleisten, die meist auf Sockeln, Säulen, vasenartigen Gefäßen etc. ruhen und sich aus Renaissancemotiven (s. o. bei Buchstabenköpfen, zusätzlich bukranienartige Blattmasken, Waffen, heraldisch anmutende Flügelpaare, Musikinstrumente, Schmuckstücke; zu figürlichen Komponenten s. u. Detailbeschreibungen) im Wechsel mit floralen Elementen (Blüten und breite Blätter mit volutenartig eingerollten Spitzen) symmetrisch aufbauen; die einzelnen Abschnitte der Achsenstäbe leicht kolbenförmig, V. a. am Beginn der Hs. (bis Bl. 8r), beim Kanonibild und am Anfang des Messkanons, meist auf beiden Vertikalrändern des Folios; die äußeren Kandelaberleisten, die gesamte Marginalfläche nutzend, breiter angelegt und häufig mit einem Fruchtkorb bekrönt; 2. dünnastige, gerne symmetrisch angelegte Rankenranken mit bunten, fein gezackten Blättern, Fantasieblüten, Goldscheibchen und charakteristischen Perlreihen u. a. als Fruchtstand; z. B. Bl. 2r, rechter Seitenrand; 3. farbenfreudige Akanthusranken, oft gerade geführt, mit Eck- bzw. Endschlingen, die mit (punziertem) Blattgold gefüllt sind; wie bei den Kandelaberleisten Tendenz zu symmetrischem Aufbau; als Ziermotiv goldene Manschetten; nur dieser Rankentyp setzt, oft aus floralen Manschetten entspringend, direkt und mittig am Initialrahmen an (lediglich bei der Oster-Initiale Bl. 62ra spätmittelalterliche Gestaltungsweise: Ranken entwachsen den Serifen des Buchstabenköpers, der hier zudem mit Blattwerk gefüllt ist, s. o.); als Beispiel s. Bl. 11v; 4. naturalistische (Blüten-)Zweige, die botanisch identifizierbar sind (s.u. Detailbeschreibungen); verziert mit Fibrillen und (punzierten) Goldfeldern; Kombination von naturalistischen Zweigen und stilisierter Goldzier als Charakteristikum anzusehen; diese Zweige häufiger bei figürlichen als bei ornamentalen Initialen. – Die Typen 2, 3 und 4, die auch als Mischformen auftreten können, zusätzlich mit Drolerien belebt (s.u. Detailbeschreibungen). Zudem detailfreudige Bas-de-page-Illuminationen (s.u. Detailbeschreibungen), bei denen wie bei den Drolerien eine Vorliebe für Jagdszenen festzustellen ist.
 Auf die Tätigkeit einer Meisterhand (und wenigstens einer Assistenzhand) dürften u. a. folgende Figuren mit bes. differenziert gemalten Gesichtszügen, Haaren und Gewändern hinweisen (ausführlich zur Händescheidung unter sorgfältiger Berücksichtigung stilistisch-technischer Charakteristika s. Fiegl, Missale 118–120, die durchaus drei Minitorenhände für möglich hält): Bl. 1v die drei Hauptfiguren, dabei Augustin Posch mit Porträtkarakter und das Mariengewand mit bes. nuancierter Draperie; Bl. 51v alle drei Figuren der Kreuzigungsgruppe; Bl. 52ra Abraham; Bl. 58v Antlitz Christi auf dem Schweßtuch (man beachte zudem die Drapierung des Tuches und die Gestaltung der Engelsgewänder) und Bl. 70rb Gottvater. Auch die Bas-de-page-Szenen Bl. 52r und 79r, bei denen die Auswirkungen des Windes nicht nur durch wehende Haare spürbar gemacht werden, sowie die Finesse der Epiphanie-Initiale Bl. 8r sind bemerkenswert. Generelle Charakteristika: Figuren in allen Körperhaltungen anatomisch sehr gekonnt dargestellt, nur Kniepositionen etwas unsicher (z.B. Augustin Posch, Bl. 1v). Heiligenscheine häufig als goldene, schwarz konturierte Scheiben, die bei Figuren in Rückenansicht tellerartig am Hinterkopf sitzen (z. B. Bl. 63va); Engel und Putti mit buntfarbigen Flügeln. Gebauschte, reich gefältelte und fallweise abflatternde Gewänder. Sehr sichere (Zentral-)Perspektive, nur wenige Ungereimtheiten (z. B. Bl. 7ra Thronlehne nicht in Fluchlinie, Altarmensa zu aufsichtig; Bl. 68va Kapitelle der rechten Säulenreihe verschoben); Vorliebe für tonnengewölbte Räume; gekonnter Einsatz von Hell und Dunkel bis hin zu subtilen Schattenwürfen (z. B. Bl. 52r Schatten des Feuerholzes auf der Altarfront und Bl. 86v Schatten des Hirschhäfers auf dem Bas-de-page) und trompe-l'œil-artigen Schattenwürfen an Initialen (s.o.). Kleinteilige Darstellung von Mauerwerk (z. B. unregelmäßige Struktur der Ruinenmauern Bl. 8rb) und Marmor (Altäre). Naturgetreue Gestaltung von Böden mit Steinen, Grasbüscheln, Wegen etc. Als Hintergründe in den Miniaturen gerne Landschaftsausblicke mit Gebirgspanoramen, Burgen oder Stadtveduten (s. v. a. Kanonblatt Bl. 51v), Himmel mit nuancierten Wolkenstrukturen (z. B. Bl. 52ra, hier auch die aus dem Feuer aufsteigenden Rauchschwaden sehr gekonnt). Strahlendes Kolorit (s. auch Hermann 156) u. a. Kobaltblau, Violett mit Tendenz zu Pink und Orange Gelb (dieses nicht zuletzt für Judasgewand im Letzten Abendmahl, Bl. 17rb); die Assistenzhand (bei Figuren- und Landschaftsdarstellungen) mit stärkerem Farbauftrag als die Meisterhand (Fiegl, Missale 119); reiche Verwendung von Blattgold auf beige farbenem Bolus (sichtbar z. B. Bl. 52r T-Initiale). Einfache Punzierungen: Punktlinien und kleine Kreise, die zu Rosetten zusammengesetzt sein können.
 Figürliche Initialen und erwähnenswerter Randschmuck (auch auf Folios mit ornamentalen Initialen):

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 121.

Cod. 100

121

- Bl. 2r [Ornamentalliniale] – Auf dem oberen Seitenrand Neustifter Wappen: in Rot goldenes Tau-Kreuz. Bas-de-page: mittig ein Kandelaber, Ranken (Typ 2, mit Puttenköpfchen), in deren Schutz vier Putti, begleitet von einem springenden Hund, derbe Späße treibend. Drolerien: Eichhörnchen, drei Vögel.
- Bl. 3ra Geburt Christi: Maria und Josef beten kniend das auf dem Boden (auf einem roten Tuch) liegende nackte Kind an, das die Händchen nach Maria ausstreckt; neben Josef, der eine Kerze hält, Ochs und Esel; am Himmel vier Putti, die von einem Notenblatt singen; im Hintergrund auf einem Mauerrest ein rötlicher Säulenstumpf. – Bas-de-page: Ranken (Typ 2), davor Putto auf der Hirschjagd, der im Laufen ein Jagdhorn bläst und von einem angeleinten und zwei frei laufenden Hunden, die den Hirsch attackieren, unterstützt wird. In der rechten Kanderlaberleiste zwei Posaunenengel. Drolerien: Kröte, drei Vögel.
- Bl. 5rb Jesuskind in hauchfeiner Strahlenmandorla auf hellblauer Wolke stehend (linker Fuß leicht angehoben), in der Linken die Weltkugel, Zeigefinger der Rechten erhoben. – Bas-de-page: mittig Putto, der auf einem Sockel stehend einen Kandelaber balanciert, Ranken (Typ 2), unter deren Bögen zwei Hirsche liegen. In der rechten Kanderlaberleiste Wappen: vor zwei gekreuzten Säbeln blauer Schild (von goldenem Rautengitter überzogen), darauf goldener Zweig mit Blättern (Hermann 158: Erdbeerblatt); unter der bekrönenden Fruchtschale Gruppe von sieben Putti, die von einem Notenblatt singen.
- Bl. 7ra Beschneidung Christi: In einem sakralen Raum (im Hintergrund die Gesetzestafeln auf einem Altar) auf einem thronartigen Sitz ein greiser Priester, der das Jesuskind auf dem Schoß hält, das vom Mochel beschnitten wird; daneben Assistenzgruppe, angeführt von Maria und Josef; Boden u.a. mit Adlerfliesen belegt. – Bas-de-page: Drei Putti mit Jagdhörnern, Speer bzw. Stange und Fangnetzjagen, begleitet von vier frei laufenden Hunden, ein Hasenpaar, dem ein Igel voranläuft, auf dessen Stacheln Früchte stecken. Die Kanderlaberleiste links ruht auf männlicher Büste mit Tatzen; im oberen Bereich der Leiste Neustifter Wappen: in Rot goldenes Tau-Kreuz. Rechte Randleiste: oben Blütenranke, unten Weinstock: Reben mit blauen Trauben ranken sich um rote Stange, an der eine kleine Sichel klemmt. Drolerien (Weinstock): zwei blau-gelbliche Vögel, zwei Biber.
- Bl. 8rb Anbetung der Heiligen Drei Könige: In einer Ruinen-Szenerie sitzt Maria mit dem nackten Kind auf dem Schoß, das nach der Kiste mit Gold greift, welche ihm der greise, vor ihm kniende König darbringt; dahinter die beiden anderen Könige mit ihren Gaben und Gefolge; am Himmel der Stern der Weisen. – Bas-de-page: Soldat mit weiß-blauer Fahne; Ranken (Typ 2) mit vier Drolerievögeln, u.a. Wiedehopf und grüner Papagei. In der linken, von einem geflügelten Puttenkopf bekrönten Randleiste kleines Bildnis der sich erstechenden Lucretia. Die rechte Randleiste ruht auf kniendem Schildträger (mit Brustpanzer), darüber vor gekreuzten Waffen ein Rundschild mit männlichem Profilkopf, des Weiteren ein kniender Putto mit zwei Füllhörnern und an der Spitze ein Bildchen des dornengekrönten Christus (auf blauem Grund, in Architekturrahmen).
- Bl. 9vb Darbringung Christi im Tempel: Vor einem mit einem feinen Tuch bedeckten Altar, auf dem sich die Gesetzestafeln erheben, reicht Maria das Kind dem Priester (mit Goldmitra); neben Maria stehen Josef und eine Frau mit zwei Opfertauben, hinter dem Priester drei jüdische Greise. – Unterhalb der Initiale Rankentyp 3 (und 2), daneben naturalistischer Zweig mit gelben Blüten, auf dem linken Seitenrand Blütenranke (vgl. Bl. 7r) und darüber weiterer naturalistischer Zweig mit länglichen, roten Blüten. Drolerien: Vogel und roter Käfer.
- Bl. 11va Einzug in Jerusalem: Jesus reitet segnend auf der Eselin dem Stadttor zu, vor dem Männer mit Palmzweigen stehen; hinter ihm die Apostel, vor ihm breitet ein Mann in kostbarem Gewand einen roten Mantel aus; das Gesicht Jesu abgerissen. – In den Ranken (Typ 3) ein Marder, der einen rosaarbenen Vogel anfaucht, der sich nach seinem Jäger umwendet.
- Bl. 17rb Letztes Abendmahl: Jesus und seine Jünger an einem mit feinem, weißem Tuch gedeckten Tisch; Johannes kauert auf dem Schoß Jesu, der dem gegenüber sitzenden Judas (mit rotem Beutel in der Linken) einen Bissen reicht; im Vordergrund schenkt ein Jünger Wein aus einer Zinnkanne in einen Becher, neben ihm auf dem Fliesenboden Kupferbecken mit einer weiteren Kanne; im Hintergrund großes Fenster mit Architekturrahmung. – Als Randzier rote Disteln und Weinranke, die in Rankentyp 3 endet. Drolerien: fasanenartiger, blau-gelb-roter Vogel; blaue Libelle.
- Bl. 38v [Ornamentalliniale] – Rankentyp 3 mit Dompfaff.
- Bl. 39r [Ornamentalliniale] – Rankentyp 3 mit zwei Vögeln sowie ein Zweig kleiner, roter Nelken, darin eine Henne mit ihren Küken.
- Bl. 40v [Ornamentalliniale] – Rankentyp 3 mit Uhu (auf einem Bein stehend, mit gespreizten Flügeln), der von drei Vögeln attackiert wird.
- Bl. 41v [Ornamentalliniale] – Rankentyp 3 mit Maikäfer, bräunlichem Falter, Fliege und zwei Vögeln.
- Bl. 42r [Ornamentalliniale] – Rankentyp 3, auf dem Bas-de-page in Blütenzweig (vgl. Bl. 7r) auslaufend; graubrauner Falter.
- Bl. 43v Sitzendes Äffchen an einer Leine, das sich in Rundspiegel betrachtet. – Rankentyp 3 mit Libelle und Elster.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 122.

Bl. 45v Halbfigur des segnenden Christus mit Weltkugel in der Linken, auf blassblauer Wolke, umgeben von gelb-pinkfarbener Aureole. – Als Randzier Wiesensalbei- und Butterblumenzweig, ineinander gehakt, mit grau-gelbem Vogel.

Bl. 52r Opferung Isaaks: Isaak kniet betend auf einem Altar, neben ihm auf der Mensa brennt rauchend ein Feuer. Abraham berührt mit der Linken die Schulter seines Sohnes, wobei sein ausgestreckter Arm vom T-Schaft fast verdeckt wird, und erhebt mit der Rechten das Schwert, woran ihn ein herbeifliegender Engel hindert; zw. Engel und Abraham der im Gesträuch verschangene Widder. – Auf dem Bas-de-page zugehörige Szene: In einer liebenvoll gestalteten Seeulandschaft schreiten Abraham (mit Fackeln) und Isaak (mit Holzbündel), begleitet von einem Hund, gegen den Wind an, der ihre Kleider und Haare wehen lässt, Bäumchen umbiegt und Vögel über den Himmel jagt. Mittig auf dem oberen Seitenrand detailliert ausgeführte Blattmaske mit Ranken (Typ 2), die große Ähnlichkeit zu dem mit der Feder gezeichneten Maskaron Bl. 97va aufweist. Die linke Kandelaberleiste wird von einem knienden, grauhaarigen Mann mit Rüstung getragen, am Fuß der rechten Kandelaberleiste zwei musizierende Satyrn (abgegriffen, s. bei B).

Bl. 62ra Auferstehung Christi: Der Auferstandene (mit Wundmalen) steht im Kontrapost mit wallendem, rotem Mantel, Siegesfahne und Strahlennimbus segnend auf dem geschlossenen Sarkophag. Davor stützt sich einer der schlafenden Soldaten auf einen großen, hölzernen Humpen. Die Strahlen der im Hintergrund über der Hochgebirgskette aufgehenden Sonne korrespondieren mit dem Heiligschein Christi. – Zentral auf dem Bas-de-page Pfau, der ein Rad schlägt, links neben ihm Pfauhenne und herbeifliegender Fasan (vor Ästchen mit zart lilafarbenen Blüten); rechts neben dem Pfau Zweige mit Feigen, unter denen ein Putto schlält und zwei Affen herabfallene Früchte aufsammeln und fressen; davor eine Maus. Auf dem rechten Seitenrand Ranke aus folgenden Abschnitten: unten Eichenzweig, von dem ein Putto mit umgehängter Tasche Eicheln pflückt; in diesen Zweig eingehakt stachelige Heckenrosenranke, in der ein Laute spielender Putto sitzt; an diese Ranke eine Blütenranke (vgl. Bl. 7r) mit Hilfe eines roten Bändchens angebunden, zuoberst Rabennest, aus dem ein Putto eines der Rabenkücken gestohlen hat und einem weiteren Engelchen, das ihm mit einer Schale oder einem Hut entgegen klettert, reichen will, was die heranfliegende Rabenmutter zu verhindern versucht. Darüber, auf dem oberen Seitenrand, verfolgt ein Greifvogel eine Wildente. Von der Initialie ausgehend Ranken (Typ 3); darunter, auf dem linken Seitenrand, frei stehendes Maiglöckchen; zuunterst naturalistisches Zweiglein mit roten Blüten.

Bl. 63va Himmelfahrt Christi: Maria und Apostel knien um Auffahrtsberg (darauf Fußspuren Christi) und blicken zum Himmel empor, wo Beine und Gewandsaum des Auffahrenden im Strahlenkranz zu sehen sind. Beine Christi abgerissen. – Als Randzier Akelei- und Heckenrosenzweig (mit kleinen Dornen), ineinander gehakt. Drolerien: Käfer, roter Falter, stäbchenförmiges rotes Insekt und ein Vogel.

Bl. 68va Pfingsten: Maria und Apostel in einer Säulenhalde, über ihnen die Taube des hl. Geistes (von Strahlenkranz umgeben) in wolkenumsäumter, gelb-rosafarbener Aureole. – Auf dem Bas-de-page großer, von einem Putto (mit Schwert) geführter Braubär, der den Betrachter mit gefletschten Zähnen anblickt. Auf ihm reitet ein Posaune blasender Putto mit purpurfarbenem Kopfband, das entgegengesetzt zu den an der Posavne befestigten Bändern abflattert. Musikalisch begleitet wird der Zug von zwei Putti, einer davon mit hoher Kappe, die Krummhörn und ein Streichinstrument spielen; über ihnen, in einem Bäumchen, eine Elster, am Himmel größerer schwarzer Vogel, der einem hellblauen Vögelchen nachstellt. Am Bäumchen angebunden ein Affe, hinter dem ein Feigenast emporwächst; im Vordergrund Frosch und Schildkröte. Auf dem oberen Seitenrand jagt ein Greifvogel einen Stieglitz. Um die linke obere Seitenecke legt sich ein Zweig mit kleinen blau-roten Blüten, in den eine große Iris kopftüber eingehängt ist.

Bl. 70rb Gnadenstuhl: Gottvater sitzt, mit der Taube des hl. Geistes auf der Schulter, auf einem Marmorthron und hält, seinen Blick zur Seite gerichtet, den Leichnam seines Sohnes vor sich, der den Betrachter unter halb gesenkten Lidern anzublicken scheint. – Bas-de-page: Rankentyp 2.

Bl. 71va Zwei Engel präsentieren eine große Monstranz mit Hostie. – Als Randzier naturalistischer Zweig mit roten Blüten (Mohn?) und Rankentyp 3, der in Typ 2 übergeht. Drolerien: Vogel, kleine Libelle, Fliege (?) und Maikäfer.

Bl. 73rb [Ornamentalinitalie?] – Rankentyp 2 (und 3). Drolerien: grüner Papagei und Greifvogel, der sich auf eine Wildente herabstürzt.

Bl. 76ra Verkündigung: In einem schlichten und trotz zweier Fenster relativ düsteren Raum kniet Maria mit vor der Brust gekreuzten Armen an einem hölzernen Betpult (mit Fronttürchen), auf dem ein aufgeschlagenes Buch liegt; über ihr die Taube des hl. Geistes im Strahlenkranz, neben dem Pult bauchige Bodenvase mit Maiglöckchenstraß. Von links eilt segnend der Engel herbei, in der Linken einen Stab, um den sich das Spruchband *Ave Mar[ia] gr[ati]a pl[ena] d[omi]n[u]s te[men]t* windet. – Linker Seitenrand und Bas-de-page: Rankentyp 3 mit Marienkäfer, Heuschrecke und blau-rotem Vogel. Rechter Seitenrand: unten Blütenranke (vgl. Bl. 7r), darin eingehängt oben Ranke Typ 3 (und 2).

Bl. 77rb Heimsuchung: Vor einem rundbogigen Tor (darüber Fachwerk-Erker) begrüßt Elisabeth Maria. – Rankentyp 3 mit Vogel, Insekt und Fuchs, der eine Blaumeise bedroht und dabei von einer Elster beschimpft wird.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 123.

Cod. 100

123

Bl. 79rb Marientod: Die verstorbene Maria sitzend, mit hoher, brennender Kerze in der Rechten in einem Himmelbett; davor drei betende bzw. lesende Apostel; ein Apostel hebt den Bettvorhang an und berührt Maria am Ellbogen, Johannes unterstützt Maria beim Halten der Totenkerze, hinter ihm Petrus mit Aspergil und geöffnetem Gebetbuch, gefolgt von den anderen Aposteln, von denen der vorderste den Weihwasserkessel trägt; über Johannes das Seelenfigürchen Mariens, das in den Himmel zu Christus emporschwebt. – Auf dem Bas-de-page zugehörige Szene des Marienbegräbnisses: Eine Soldatengruppe verfolgt die Apostel, die Maria zu Grabe tragen. Petrus wendet sich um und stellt sich den Angreifern mit ausgestreckter rechter Hand entgegen. Die Juden, die versucht haben, sich des von vier Aposteln getragenen Sargs zu bemächtigen, sind zu Boden gestürzt, während ihre abgerissenen Hände am Sargtuch (schwarz mit weißem Kreuz) hängenblieben. Johannes, dem der Wind Haar und Mantel verweht, trägt dem Zug einen hohen Palmzweig voran. Im Interkolumnium und auf dem oberen Seitenrand Rankentyp 3, auf dem rechten Rand Typ 2.

Bl. 80vb hl. Augustinus in prächtigem Bischofsornat, frontal auf einem wuchtigen weißen Thron sitzend, die Rechte segnend erhoben und von adorierenden Augustiner Chorherren flankiert. Die beiden vorderen Chorherren halten ihre schwarzen Kappen in den Händen, links der Propst mit grauem, schweißbesetztem Feh-Almutium. – Bas-de-page: Greifvogel stürzt sich (parallel begleitet von kleinerem Vogel im Sturzflug) auf Gans mit ihren Jungen herab, diesen voran eine Eidechse; Putto mit erhobenem Streitkolben greift von hinten Affen an, welcher aus einer Schale frisst, in der ein Putto herabgefallene Feigen sammelt. Diese werden von einem Putto in dem auf dem linken Seitenrand emporwachsenden Feigenast gepflückt, an den sich nach oben ein Blütenzweig (vgl. Bl. 7r) anschließt; darin zwei weitere Putti, von denen einer einer Flöte (?) spielt und trommelt, während der andere, zusammen mit einer Gans und einem Hasen (beide an den Beinen aufgehängt) kopfüber in den Ranken hängt. Auf dem oberen Seitenrand und im Interkolumnium Rankentyp 3; in Rankengabelung Eule, die blauen Vogel gefangen hat.

Bl. 83rb Geburt Mariens: Vor Rundbogenfenster mit Ausblick in Berge und Himmel (dieser auf dem Außengrund fortgesetzt) sitzt Anna in einem Himmelbett (davor Kasten mit Zinnkanne und -becher) und löffelt aus einem Teller, während eine kniende Magd die kleine Maria (als Wickelkind) in einem Holzzuber badet. – Auf dem Bas-de-page Putti bei der Weinlese; mittig in den zarten Weinranken zwei weitere Putti, die großes Neustifter Wappen präsentieren (goldenes Tau-Kreuz auf rotem Grund, der von feinen Ranken in dunklerem Rot überzogen ist). Am rechten oberen Blattrand Rankentyp 3 mit Maikäfer, Marienkäfer und bräunlichem, schwarz geflecktem Schmetterling. In die Ranke größerer naturalistischer Zweig mit roten Blüten kopfüber eingehängt.

Bl. 85ra Kirchenweihe: Bischof im Ornat mit goldenem Krummstab und Aspergil nähert sich, gefolgt von Klerikerschar (der vorderste mit Weihwasserkessel), einer Kirchenfassade mit schmalem Rundbogentor (mit Vordach, darüber Rundfenster; zudem Dachreiter erkennbar); über der Szene weht die Kirchweihfahne. – Als Randzier Rankentyp 3.

Bl. 86va Allerheiligen: Heiligenschar; in der Frontreihe erkennbar (von links nach rechts): Katharina (Schwert), Barbara (Kelch und Hostie), Petrus (Schlüssel), Paulus (Schwert und Buch), Johannes (Kelch mit Schlange), Benedikt (schwarzer Habit). – Auf dem Bas-de-page großer Hirschkäfer und zwei aufgeschreckte, von bellendem Hund begleitete Putti, die wohl versucht haben, den Käfer mit einem Beil, jetzt am Boden liegend, zu attackieren. In der linken oberen Seitenecke roter Klee, an den ein auf den linken Rand herabhängender Veilchenzweig mit einem roten Bändchen angebunden ist. Drolerie (Kleezweig): rosaarbener Falter.

Bl. 88rb Totenmesse(n): Tisch mit schwarzem Tuch (mit weißem Kreuz), darauf Totenschädel und brennende Kerze. – Rankentyp 3 (und 2) sowie kurze Blütenranke (vgl. Bl. 7r). Drolerie: Rabe mit Knochen im Schnabel.

Bl. 58v Kussbildchen (55×180): Zwei prächtig gewandete Engel präsentieren das Schweßtuch mit dem dornenbekrönten Haupt Christi (mit delikatem Kreuznimbus).

Bl. 1v ganzseitiges Stifterbild (250×200); interpretiert man das Buch in den Händen des hl. Augustinus als das Missale, dann auch Dedicationsbild: In schlichtem Goldrahmen (8 mm breit), mittig unter einem auf Marmorsäulen ruhenden und von Tondi flankierten Korbbogen, vor kobaltblauem Grund (mit feinlinigem Rautengitter), die Madonna in einer Mandorla (abwechselnd gerade und ondulierende Strahlen), mit einem Stab und dem Jesuskind auf dem Arm, das sich dem auf die Knie gesunkenen Auftraggeber der Hs., dem Neustifter Propst Augustin Posch, zuneigt; dieser trägt ein mit Schweifen besetztes Feh-Almutium, über ihm ein lebhaft gewundenes, leeres Spruchband; auf der anderen Seite der Madonna steht der hl. Augustinus im Bischofsornat mit kostbarem Krummstab und einem geöffneten Buch in den behandschuhten Händen; über der Madonna zwei Putti, die eine goldene Bügelkrone halten; zu Füßen der Gruppe drei weitere Putti als Wappenhalter: links Klostergründer Herren von Säben (auf silbernem Grund fünf aufsteigende rote Spitzen, mit feinen Ranken geschmückt), in der Mitte Neustift (auf rotem Grund goldenes Tau-Kreuz), rechts Augustin Posch (auf rotem Grund goldener Dreibeck, darüber stilisierter Ast mit zwei goldenen Früchten; Hermann 157: Erdbeeren). In der rechten Bildhälfte ein gut 40 mm breiter Streifen beschädigt. – Bas-de-page: Auf einem vasenartigen Ziersockel sitzt ein Putto, der in zwei große Hörner bläst, denen Schwäne und Ranken (Typ 2) entwachsen. Zentral auf dem oberen Seitenrand halten zwei grün-karminrosafarbene Dra-

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 124.

124

Cod. 100

chen, die in Blattwerk übergehen, eine blaugrundige, goldgerahmte und von einer Fruchtschale bekrönte Kartusche mit der Jahreszahl 1526 (Goldziffern). Auf dem linken und dem rechten Seitenrand Kandelaberleisten, die rechte Leiste entwächst den Bas-de-page-Ranken; in der linken Leiste zwei Schwäne (an den henkelartigen Hälsen mit einem goldenen Band zusammengebunden und zugleich am zentralen Stab fixiert), zuoberst eine Fruchtschale mit drei Puttenköpfen.

Bl. 51v ganzseitiges Kanonbild (245 × 195): dreifigurige Kreuzigung in einfachem Goldrahmen (50 mm breit). Im Boden verkeiltes Kreuz aus roh behauenen Baumstämmen, am Fuß umgeben von den Gebeinen Adams; der Gekreuzigte mit massiver Dornenkrone, beinah geschlossenen Lidern und rosafarbenem, abflatterndem Lendentuch; drei Engel fangen das den Wundmalen Christi entströmende Blut in Kelchen auf, zwei der Engel schwaben dabei unter den Querarmen des Kreuzes, der dritte kniet dahinter; Maria richtet, mit gefalteten Händen, den Blick verloren zu Boden, während Johannes mit leicht geöffnetem Mund und erhobenen Händen zum Gekreuzigten aufblickt. Minutiös gestalteter Hintergrund mit Stadtvedute vor alpiner Bergkette, über der die Sonne an einem mit zarten Wolken überzogenen Himmel untergeht. In der rechten oberen Ecke Abdruck der Te-igitur-Initiale Bl. 52r. – Auf dem Bas-de-page drei zugehörige Passionszenen: Geißelung mit zwei Schergen, von denen einer Christus am Heiligenschein (!) festhält oder ihm in die Haare fassen will (Szene etwas abgerieben) und seinen Fuß fixierend auf das linke Bein Christi gestellt hat; die Geißelsäule zugleich der Sockel der linken Kandelaberleiste; daneben Dornenkrönung mit drei Schergen und Kreuztragung mit drei Soldaten, von denen einer Simon von Cyrene, der Jesus beim Tragen helfen will, an den Haaren festhält, um ihn mit einem Seil zu schlagen. Auf dem oberen Seitenrand edler Fruchtpokal, dem Ranken (Typ 2, mit Puttenköpfchen) entwachsen.

Als Vorlage für Cod. 100 diente tw. Cod. 196 (zusammen mit dem Teil Esztergom, Kathedralbibl., Ms. II.2), vgl. z.B. die Augustinus-Initialen mit den adorierenden Chorherren (Bl. 80vb mit Cod. 196, Bl. 31[22]r; s. Hermann 163 Anm. 2) oder die Kirchenweihe-Initialen, deren Komposition im Posch-Missale seitenverkehrt übernommen wurde (Bl. 85ra mit Cod. 196, Bl. 34[25]r; s. Hermann 163 Anm. 3); darüber hinaus etliche Parallelen im Randschmuck, v.a. bei den naturalistischen Pflanzendarstellungen; zum einen Übernahme der Kombinationen zweier naturalistischer Zweige, wobei nur minimale Veränderungen vorgenommen wurden, vgl. Bl. 63v mit Cod. 196, Bl. 34[25]v (Akelei und Heckenrosen samt Vogel und rotem Falter) oder Bl. 45v mit Ms. II.2, Bl. 11v (Wiesensalbei und Butterblume samt Vogeldrolerie), des Weiteren Übernahme des naturalistischen Zweigs und Umwandlung des Akanthusasts zu Rankentyp 3, vgl. Bl. 39r mit Cod. 196, Bl. 32[23]r (Nelken samt Glucke, Akanthus mit zwei Vogeldrolerien), und schließlich wurde häufiger aus einer Kombination von Akanthus mit naturalistischem Zweig nur letzterer übernommen, vgl. die kopfüber auf dem Seitenrand platzierten Iriszweige Bl. 68v und Ms. II.2, Bl. 5v (sehr ähnliche Iris auch Cod. 196, Bl. 10v, hier mit der Blüte nach oben). Die Adaptationen sind nicht an die Textstelle und den Initialtyp gebunden, denen die jeweilige(n) Pflanze(n) in Cod. 196 bzw. Ms. II.2 zugeordnet wurde(n). Dies lässt an ein Musterbuch des 15. Jhs. denken, das in Neustift noch im 16. Jh. vorlag. Während die Pflanzen-Illuminationen quasi unverändert übernommen wurden, passte man die spätmittelalterlichen Akanthusranken dem Renaissance-Geschmack an. – Zu den Vorbildern für die Gestaltung von Cod. 100 wurden vielfältige Überlegungen angestellt. H. Fiegl sieht die Ausstattung des Missales nur peripher durch die Donauschule und deren Naturauffassung beeinflusst, vielmehr durch die Motivik (v.a. des Randschmucks) und die Farbgebung der süddeutschen Buchmalerei des 1. Viertels 16. Jh. (Nürnberg und vorrangig Augsburg) sowie durch das Organisationsprinzip der Ausstattungselemente, das Albrecht Dürer für seinen Part der Ausschmückung im Gebetbuch Maximilians I. (1514 gedruckt, 1515 dekoriert) wählte (s. Fiegl, Missale 121–124; Fiegl, Prachthandschrift 752–754, passim), weshalb als führende Illuminatorenhand wohl ein süddeutscher Künstler angenommen werden kann, der nicht nur als Miniatur, sondern auch als Tafelmaler tätig gewesen sein könnte (Fiegl, Missale 121). Eine weitere Inspirationsquelle dürften die verbreiteten Holzschnitte und Stiche süddeutscher Meister Anfang 16. Jh. gewesen sein (s. Hermann 163 Anm. 4). Während in der älteren Literatur noch Stephan Stettner als ausführender Künstler genannt wird (s.z.B. Hermann 156), spricht sich die neuere Forschung dagegen aus, da zumindest die Meisterhand des Cod. 100 eindeutig fortgeschritten einzustufen ist als Stettners Arbeiten – immer vorausgesetzt, man nimmt diesen Neustifter Chorherrn in der Tat nicht nur als Schreiber, sondern auch als Buchmaler an. Eine Hypothese, die mit Vorbehalten zu sehen ist (hierzu vgl. Cod. 194). Fiegl, Prachthandschrift 748 kann sich zumindest eine untergeordnete Mitarbeit Stettners am Posch-Missale vorstellen, wobei sie Cod. 194 und 196 in ihre Überlegungen einbezieht.

S. R.

- E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: braunes Leder über Holz mit Blindlinien. Neustift, 2. H. 18. Jh.
 Einband und Bindung 2017 restauriert: gereinigt, Bindung und Heftung stabilisiert, Buchrücken gestärkt sowie Fehlstellen am Einbandrücken ergänzt (vgl. Restaurierprotokoll). Leder stark abgerieben, zerkratzt und beschädigt. VD und HD gleich: ein aus dreifachen Streicheisenlinien gebildeter Rahmen, zum Rücken

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 125.

Cod. 100

125

hin vertikal jeweils nochmals dreifache Streicheisenlinien. Reste von zwei Leder-Metall-Schließen. Kanten gerade und nach innen hin abgeschrägt. Rücken: Leder tw. 2017 ergänzt (deutlich erkennbar), fünf einfache Bünde, von (urspr. wohl Gold-)Bordüren gesäumt. Im zweiten Feld Golddruck *MISSALE* in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G). Kapitale mit naturfarbenem und grünem Spagat umstochen sowie mit Leder umschlagen. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris und Signaturen (s. bei G), Spiegel des HD leer.

- G: Hs. von Stephan Stetner 1524 im Auftrag von Propst Augustin Posch (Propst 1519–1527) im Kloster Neustift geschrieben, Buchmalerei wohl erst zwei Jahre später abgeschlossen (s. Bl. 1v: 1526). Zahlreiche Darstellungen des Neustifter Wappens (Bl. 1v, 2r, 7r, 83r). Bl. 2r Besitzvermerk *Ecclesiae Neocell*. Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD Signaturen der ULB Tirol II 2 G 4 (Bleistift) und Nr. 100 (Tinte). Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol 100. Bl. 1r und 2r Stempel der ULB Tirol, 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den italienischen Staat abgegeben und von diesem 1929 dem Kloster Neustift als Dauerleihgabe überlassen. Bl. 1r Stempel der Soprintendenza Tridentina 20. Jh.
- L: F. Leithe, Die k.k. Universitätsbibliothek in Innsbruck. *Neuer Anzeiger für Bibliographie und Bibliothekswissenschaft* (1874) 260–266, hier 263. – Wilhelm II 110. – Hermann 155–164, Nr. 171. – Atz 1012. – B. Rutz, Illuminierte Choralhandschriften zu Neustift. *Kirchenmusikalische Jahrbuch* 22 (1909) 88–95, hier 90. – Gschwend 86. – Colophons Nr. 16895. – P. d'Ancona, E. Aeschlimann, *Dictionnaire des miniaturistes*. Mailand 1949, ND Nendeln 1969, 200. – I. Uhl, Buchmalerei. Geschichte, Technik und Ikonographie. Ettal 1971, 99–100 und Abb. 75. – T. Fabich, Die Buchmalerei der Frührenaissance in Süddeutschland. Wien 1972, 81–97, 149, Nr. 20. – W. Neuhauser, Eine unbekannte lateinische Beschwörungsformel in der sog. Neustifter-Innsbrucker-Spielehandschrift (Cod. 960 der Universitätsbibliothek Innsbruck), in: R. Muth, G. Pfohl (Hrsg.), *Serta philologica Aenipontana 3 (Innsbrucker Beiträge zur Kulturwissenschaft 20)*. Innsbruck 1979, 221–253, hier 226 und 253. – Neuhauser, Neustift 85. – W. Salmen, Katalog der Bilder zur Musikgeschichte in Österreich 1 (*Innsbrucker Beiträge zur Musikwissenschaft IV*). Innsbruck 1980, Nr. 585. – Katalog ULB Tirol I 279, 283–284. – Peintner, Buchmalerei 34–35, 93–115 (ohne Nennung der Sign.). – P. Spunar, *Repertorium auctorum Bohemorum proiectum idealum post Universitatem Pragensem conditam illustrans I (Studia Copernicana 25)*. Wratislaviae u. a. 1985, Nr. 120. – M. Peintner, Kloster Neustift. Augustiner Chorherren in Südtirol. Bozen 1985, 19 (ohne Nennung der Sign.). – Peintner, Stiftsbibliothek 124–126. – M. Peintner, Das Skriptorium von Neustift, in: 850 Jahre Neustift. Katalog 91–93, hier 93 (ohne Nennung der Sign.). – Th. (H.) Innerhofer, Wappen und Siegel des Konvents und der Präpste von Neustift, in: 850 Jahre Neustift. Katalog 199–214, hier 199 (ohne Nennung der Sign.). – Stefani 97. – Fiegl, Missale. – Fiegl, Prachthandschrift. – U. Merkl, Buchmalerei in Bayern in der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts. Regensburg 1999, 22. – Neuhauser, Musikgeschichtliche Quellen 164, 194 (ohne Nennung der Sign.). – Peintner, Schreibkunst 371, Taf. 10–12 (ohne Nennung der Sign.). – Gozzi 548, Nr. 78. – M. Roland, Buchmalerei, in: A. Rosenauer (Hrsg.), *Geschichte der Bildenden Kunst in Österreich 3: Spätmittelalter und Renaissance*. München u. a. 2003, 521–546, hier 534–535. – Th. (H.) Innerhofer, Das Augustiner-Chorherrenstift Neustift, in: H. Obermair, K. Brandstätter, E. Curzel (Hrsg.), Dom- und Kollegiatstifte in der Region Tirol – Südtirol – Trentino in Mittelalter und Neuzeit (*Schlerm-Schriften* 329). Innsbruck 2006, 223–238, hier 228. – Roland, Renaissance 633, 635, 638, 643–644 (Kat. 334, tw. ohne Nennung der Sign.). – Baroffio 324, Nr. 16710–11. – Krämer, Scriptores, s. v. „Stetner, S.“. – D. Merlin, Due versioni melodiche del Pater Noster a Bressanone/Brixen ed una rara soluzione editoriale nel contesto dei messali a stampa all'inizio del Cinquecento, in: L. Rossi (Hrsg.), *Ars Sacra 2013. Musica sacra e liturgia nelle Cappelle Musicali: testimonianze e testimoni. Giornate di studi musicologici, etnomusicologici e storici*. Anagni, 21–24 marzo 2013. Roma 2017, 327–349. – U. Stampfer, *Missale des Neustifter Propstes Augustin Posch*, in: J. Kronbichler, H.-P. Ties (Hrsg.), *Renaissance im Gebirge. Der Maler Bartlmé Dill Riemenschneider und seine Zeit*. Hofburg Brixen 27. Mai–31. Oktober 2017, 120–123 (Kat. 26). – J. Emprechtinger, Restaurierprotokoll, Mai 2017.

MISSALE (FESTIVUM) für Propst Augustin Posch („POSCH-MISSALE“).

Mit Missale Brixinense (Druck: Basel 1511) weitgehend übereinstimmend, Anordnung abweichend: Ordo missae zw. Karsamstag und Ostersonntag eingeschoben. Rubriken bes. an den Kartagen aufgrund der Eigenliturgie tw. gegenüber Druck leicht abweichend.

Vollständige Messformulare im Temporale nur für die Hochfeste, im Sanctorale für Marienfeste, Agnes, Augustinus, Allerheiligen und Kirchweihe, zusätzlich Sakramenter für zahlreiche Heiligenfeste.

(1r) nur Rahmung.

(1v) ganzseitige Miniatur (s. bei A).

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 126.

- 1 (2ra–36rb) TEMPORALE, pars hiemalis (In nativitate dni bis In vigilia paschatis).
 - (2ra) In vigilia nativitatis dni. – (3ra) In galli cantu. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 10). – (5rb) In die sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 15). – (7ra) In circumcitione dni. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 16). – (8rb) In epiphania dni. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 29). – (9vb) In purificatione BMV. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 99). – (11va) Dnca in palmis. – (17rb) Fer. 5 in coena dni. – (20va) Fer. 6 in paraseve. (28ra) Depositio (Gschwend 86). Inc.: *Quid retribuam domino pro omnibus que retribuit mihi panem celestem accipiam de mensa domini ...* – (28va) Sabb. sanctus. Feuer- und Kerzenweihe mit anschließendem Exultet (im Druck nur Verweis). (29vb) Sechs Lectiones, jeweils mit anschließender Oratio: Lectio 1; Lectio 2 (im Druck nicht enthalten: Gn 22,1–19); Lectio 3 (im Druck: Lectio 2); Lectio 4 (im Druck: Lectio 3); Lectio 5 (im Druck: Lectio 4); Lectio 6 (im Druck nicht enthalten: Is 55,1–11). (34vb) Taufwasserweihe mit Orationen (mit Druck übereinstimmend) und anschließenden Gebeten, Rubriken und Hymnus unter ausdrücklicher Bezugnahme auf das Salzburger Missale: *Sequitur secunda collecta continuando sub una conclusione secundum Salisburgensem.* (35ra) Messe (mit Druck übereinstimmend).
- 2 (36va–61v) ORDO MISSAE.
- 2.1 (36va–38rb) KYRIALE: Kyrie. Gloria. Credo. Agnus Dei.
 - (36va) Kyrie (mit Notation). Gloria (einmal ohne, einmal mit Notation). – (36vb) Agnus Dei. – (37ra) Gloria mit Tropus *Spiritus et alme.* – (37rb) Intonation für zwei verschiedene Versionen des Credo. – (37vb) Gebete nach der Gabenbereitung. Darunter Datierung und Schreiber-nennung: 1524 SS.
- 2.2 (38v–47v) PRAEFATIONES mit Notation.
 - (38v) *In die nativitatis domini prefatio.* – (39r) *De epiphania domini Ihesu prefatio solennis.* – (40r) *De sancta cruce sequitur prefatio dominicaliter.* – (40v) *In vigilia pasce prefatio de resurrectione dominicaliter sequitur.* – (41v) *In die sancto pasce prefatio de resurrectione domini solenniter.* – (42r) *Ascensionis domini prefatio solenniter.* – (43r) *In vigilia pentecostes prefatio dominicaliter de sanctis.* – (43v) *In die pentecostes prefatio solenniter.* – (44v) *De sancta trinitate prefatio solenniter.* – (45v) *De beata virgine prefatio solenniter.* – (46v) *Prefatio communis solenniter cantanda.* – (47r) *Prefatio communis ferialiter.*
- 2.3 (47v) Forts. des KYRIALE: Sanctus. Benedictus (beide ohne Notation).
- 2.4 (48ra–50rb) COMMUNICANTES.
 - (48ra) *De nativitate domini Ihesu infra actionem.* – *De epiphania domini infra actionem.* – (48rb) *In cena domini infra actionem.* – (48vb) *In vigilia pasce infra actionem.* – (49rb) *In die sancto pasce infra actionem.* – (49vb) *Ascensionis domini infra actionem.* – *In vigilia et in die sancto pentecostes.*
 - (50rb) Datierung: 1524.
- 2.5 (50v) GEBETSCHLÜSSE.
 - (50v) *Conclusio ultime collecte. Et famulos tuos antistitem regem et princepes (!) nostros cum omnibus sibi commissis ... Per dominum nostrum Ihesum Christum filium tuum ... vel sic Per eundem dominum nostrum ... vel Qui cum Deo patre et spiritu sancto vivis ... Oremus. Dominus vobiscum. Per omnia secula seculorum. Pax domini sit semper vobiscum.*
 - Darunter Datierung: 1524.
 - (51r) leer.
- 2.6 (51v) ganzseitiges KANONBILD (s. bei A).
- 2.7 (52r–61r) CANON MISSAE. Von Te igitur bis Doxologie.
 - (56v) Pater noster, unterschieden nach Fest- und Werktagen, jeweils mit Notation. (57v) Libera nos. Pax vobiscum. (58r) Agnus Dei. Kommuniongebete (gegenüber Druck tw. abweichend). (61v) leer.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 127.

- 3 (62ra–73rb) TEMPORALE, pars aestivalis (Dnca resurrectionis dni bis In festo ss. corporis Christi).
 (62ra) Dnca resurrectionis dni. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 36). – (63va) In ascensione dni. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 67). – (65rb) Sabb. in vigilia pentecostes. (65va) Vier Lectiones (tw. nur Verweis), jeweils mit anschließender Oratio (mit Druck übereinstimmend). (67rb) Taufwasserweihe (vom Druck leicht abweichend). (67va) Messe. – (68va) Dnca pentecostes et de spiritu sancto. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 70). – (70rb) In festo ss. trinitatis. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 81). – (71va) In festo ss. corporis Christi. Mit Sequenz (AH 50, Nr. 385).
- 4 (73rb–88rb) SANCTORALE, pars hiemalis und pars aestivalis gemischt.
 (73rb) In conceptione immac. BMV. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 188). – (74rb) Agnes. Mit Sequenz (AH 55, Nr. 51). – (76ra) In annuntiatione BMV. – (77rb) In visitatione BMV. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 193). Oratio, Secreta und Postcommunio vom Druck abweichend. – (79rb) In assumptione BMV. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 104). – (80va) Augustinus. Mit Sequenz (AH 54, Nr. 32). Lectio (Hbr 5,1–6) vom Druck abweichend. – (82va) Hermes. Nur Oratio, Secreta, Postcommunio. – (82vb) Adrianus. Wie im Druck nur Oratio, Secreta, Postcommunio. – Corbinianus. Wie im Druck nur Oratio, Secreta, Postcommunio. – (83ra) In nativitate BMV. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 95). – (85ra) In dedicatione ecclesiae. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 247). Postcommunio vom Druck abweichend. – (86rb) Omnes sancti. Mit Sequenz (AH 53, Nr. 112). Communio vom Druck abweichend. – (88ra) Caesarius. Nur Oratio, Secreta und Postcommunio.
- 5 (88rb–93rb) MISSAE PRO DEFUNCTIS.
 (88rb) *Pro fidibus defunctis in generali*. Gradualteile. – (88vb) *Pro defunctis episcopis vel prelatis*. Gradualteile. – (89ra) *Pro episcopo*. Wie im Druck nur Sakramentarteile. – (89rb) *Pro uno vel pluribus sacerdotibus*. Wie im Druck nur Sakramentarteile. – (89va) *In depositione unius*. Sakramentarteile, nicht im Druck enthalten. – (89vb) *Pro uno vel pluribus fundatoribus*. Sakramentarteile, nicht im Druck enthalten. – (90rb) *In anniversario unius*. Wie im Druck nur Sakramentarteile. – (90rb) *In anniversario plurium*. Sakramentarteile, nicht im Druck enthalten. – (90vb) *Pro benefactoribus*. Sakramentarteile, nicht im Druck enthalten. – (91ra) *Pro fratribus et sororibus*. Wie im Druck nur Sakramentarteile. – (91va) *Pro parentibus*. Wie im Druck nur Sakramentarteile. – (91vb) *Generalis*. Anschließend Lectiones (Reihenfolge vom Druck abweichend): (92ra) 2 Mcc 12,43–46. – (92rb) Ez 37,12–14. – (92va) Apc 14,13. 1 Cor 15,20–23.
 (92va) *Pro episcopis et prelatis* (Reihenfolge vom Druck abweichend). Nur Lectiones: Ies. 58,10–11. Io 6,37–39. – (93ra) Io 6,53–54. Io 11,21–27.
 (93rb) Datierung und Schreibernennung: 1524 S: S:
- 6 (93rb–104ra) SACRAMENTARIUM.
 6.1 (93rb–97rb) TEMPORALE.
 (93rb) Dnca 3. post epiph. dni. – (93va) Dnca 4. post epiph. dni. – (93vb) Dnca 5. post epiph. dni. – *Dominica sexta*. Im Druck nicht enthalten. – (94ra) Dnca in Septuages. – (94rb) Dnca in Sexages. – Dnca in Quinquages.
 (94va) Datierung und Schreibernennung: 1524 S: S:
 (94va) *Dominica octava post trinitatis*. – (94vb) *Dominica nona*. – (95ra) *Dominica decima*. – (95ra) *Dominica undecima*. – (95rb) *Dominica duodecima*. – (95va) *Dominica tredecima*. – (95vb) *Dominica quartadecima*. – (96ra) *Dominica quindecima*. Secreta und Postcommunio gegenüber Druck vertauscht. – (96ra) *Dominica sedecima*. – (96rb) *Dominica decima septima*. Secreta und Postcommunio vom Druck abweichend. – (96va) *Dominica decima octava*. – (96va) *Dominica decima nona*. – (96vb) *Dominica vigesima*. – (97ra) *Dominica vigesima prima*. – (97rb) *Dominica vigesima secunda*.

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Ursula Stampfer / Claudia Schretter-Picker: Die mittelalterlichen Handschriften in der Bibliothek des Augustiner Chorherrenstiftes Neustift. Unter Mitarbeit von Petra Ausserlechner, Giulia Gabrielli, Patrik Kennel, Gabriela Kompatscher Gufler, Walter Neuhauser, Anna Pinter, Susanne Rischpler, Maria Stieglecker, Lav -ubari- (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 529 = Veröffentlichungen zum Schrift- und Buchwesen des Mittelalters IV,9). Wien 2021, 128.

128

Cod. 106

6.2 (97va–104ra) SANCTORALE.

(97va) Philippus et Iacobus. – (97va) Sigismundus. Vom Druck abweichend. – (97vb) In inventione s. crucis. – (98ra) Alexander et Eventius. – (98rb) Monica. Im Druck nicht enthalten. – (98va) Florianus et socii. Vom Druck abweichend. – (98vb) Iohannes ante Portam Latinam. – (99ra) Gordianus et Epimachus. – (99rb) Pancratius. – (99va) Maria ad martyres. Im Druck nicht enthalten. – (99vb) In translatione s. Albuini. – (100ra) Victor. Im Druck nicht enthalten. – (100rb) Urbanus papa. – (100va) Nicomedes. – (100vb) Marcellinus et Petrus. – (101ra) Erasmus. Secreta und Postcommunio vom Druck abweichend. – (101rb) Bonifatius et socii. Oratio und Postcommunio vom Druck abweichend. – (101va) Primus et Felicianus. – (101vb) Barnabas. Vom Druck abweichend. – (102ra) Basilides et socii. – (102rb) Vitus. – (102va) Marcus et Marcellianus. – (102va) Gervasius et Prothasius. – (102vb) Achatius et socii. Vom Druck abweichend. – (103ra) Ursula et undecim milia virginum. Oratio vom Druck abweichend. – (103rb) Severinus. Vom Druck abweichend. – (103va) Crispinus et Crispinianus. Oratio vom Druck abweichend. – (103vb) In translatione s. Amandi. Secreta und Postcommunio vom Druck abweichend. – (104ra) Datierung und Schreibernennung: 1524 S. Stetner.
(104rb) leer.
(104v) nur Rahmung und Linierung.

U. S.

Cod. 106

IOHANNESIANUENSIS

Perg. I, 110, I* Bl. 365 × 285. Süddeutscher Raum (?), 1. H. 15. Jh.

- B: Haar- und Fleischseite deutlich unterscheidbar, wenige kleine Löcher und Nahtspuren. Lagen: (I–I)^l (Vorsatzbl., Pap. 18. Jh.) + 11.V¹¹⁰ + (I–I)^r (Nachsatzbl., Pap. 18. Jh.). Ab Lage 5 (mit Ausnahme von Lage 9 und 11) am Lagenanfang Kustoden in arabischen Ziffern beginnend mit 7, d. h. vor Bl. 1 fehlen wohl zwei Lagen (Textverlust). Lagenreklamanten, tw. stark be- bzw. weggeschnitten. Nach Bl. 110 fehlt mindestens eine Lage (Bl. 110v Reklamante: *unde postrema*, Textverlust). Am rechten unteren Blattrand vereinzelt Zählung der einzelnen Blätter jeder Lage 1–10, tw. beschnitten. Am oberen Blattrand Foliierung 19. Jh. durch die ULB Tirol. Spuren von Ledersignakeln, Bl. 68 Lederrest.
- S: Schriftraum 280/290 × 185/190. Zwei Spalten, von Tintenlinien gerahmt (seitlich von zweifachen), zu 43, meist 47–48 Zeilen. Zirkelstiche. Bastarda, Initien der einzelnen Abschnitte (jeweils ein bzw. zwei Zeilen) in Auszeichnungsschrift (Textualis formata [Textura]). Am Blattrand Notazeichen, Korrekturen und Ergänzungen, tw. von anderer Hand.
- A: Rote Auszeichnungsstriche und Unterstreichungen, rote und blaue Paragraphzeichen sowie einzelne Lombarden. Bei Buchstabentausch (Bl. 4ra, 38va, 52vb und 68vb) jeweils mehrzeilige (30–65 mm) rote Initiale. Oberlängen in der ersten Zeile bisweilen mit cadellenartigen Ausläufern, Unterlängen in der letzten Zeile tw. gedeckt. Bl. 62v rote Zeigehand (beschnitten). Repräsentanten.
- E: Neuzeitlicher Bibliothekseinband: schwarz gesprenkeltes braunes Pap. über Pappe. Neustift, 2. H. 18. Jh. Pap. etwas abgerieben, bes. am unteren Rand. Am VD und HD Ecken mit brauem Leder verstärkt. Am HD Pappe an der Kante beschädigt. Rücken: braunes Leder, fünf einfache Bünde, von Goldbordüren gesäumt. Im ersten Feld Golddruck *M: S:* im zweiten Golddruck *VOCABULARIUS* in Goldrahmung, im dritten Signaturschild (s. bei G) Schnitt rot gesprenkelt. Spiegel Pap. 18. Jh. Am Spiegel des VD Exlibris, Signaturen und Bleistiftnotiz (s. bei G), Spiegel des HD leer.
- G: Zeitpunkt und Art der Erwerbung durch Neustift unbekannt. Am Spiegel des VD Exlibris der Stiftsbibl. Neustift 18. Jh. 1809 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters Neustift der ULB Tirol übergeben. Am Spiegel des VD alte Signaturen der ULB Tirol II 3 [...] (radiert, Tinte), II 2 C 10 (Bleistift) und Nr. 106 (Tinte) sowie Bleistiftnotiz (*Vide Grundzettel*). Am Rücken gelbes Signaturschild der ULB Tirol 106. Bl. 1r Stempel der ULB Tirol 19. Jh. 1921 aufgrund des Friedensvertrages von St. Germain an den

Neustift/Novacella, Augustiner-Chorherrenstift, Cod. 100

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at -
Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken

Permalink: manuscripta.at/?ID=35421

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
[OLIVER - Online manuscript description \(HMML\)](#)